

# **Integriertes Mobilitätskonzept für den Rhein-Kreis Neuss**

**Elias Olshausen & Philip Guszahn, IGES Institut**

15. Juni 2023

1. Vorstellung des IGES Instituts
2. Hintergrund
3. Aufgabenverständnis
  - a. Inhaltliche Bearbeitung
  - b. Beteiligung & Dokumentation
4. Zeitplan
5. Fragen / Diskussion

# 1. Vorstellung des IGES Instituts

## Über 40 Jahre Erfahrung

als unabhängiges Forschungs- und Beratungsunternehmen

## Gegründet 1980 als unabhängiges Institut:

- Berlin
- Nürnberg
- Hamburg
- Größtes privates Forschungs- und Beratungsinstitut im deutschen Gesundheitswesen
- 2007 Gründung des Geschäftsbereiches Mobilität
- Seither über 6.000 Projekte im Gesundheits- und Mobilitätsbereich
- Über 200 Expertinnen und Experten (v.a. Verkehrswesen, Lebenswissenschaften, Ökonomie, Statistik)





**Elias Olshausen**

---

**Bereichsleiter**

Elf Jahre Berufserfahrung

*Nahmobilität, ÖPNV, Stakeholder Management, Public Management*



**Philip Guszahn**

---

**Berater**

Sechs Jahre Berufserfahrung

*Strategische Verkehrsplanung, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Verkehrs- und Infrastrukturentwicklungen*



**Chiara Stix**

---

**Junior Beraterin**

Ein Jahr Berufserfahrung

*ÖPNV, On-Demand, Mobilitätsverhalten*



**Linus Kaufmann**

---

**Junior Berater**

Ein Jahr Berufserfahrung

*Mobilitätsstationen, Bürgerbeteiligungen, Tourismus*



### Verkehrsökonomie

- ⑩ Regulierungsberatung
- ⑩ Finanzierungs- und Preispolitik
- ⑩ Ökonomische Gutachten zu Mobilitätsfragestellungen
- ⑩ Betreibermodelle



### Mobilitäts- und Verkehrsplanung

- ⑩ (integrierte) Mobilitätskonzepte
- ⑩ Verkehrsträgerverknüpfung (Inter- und Multimodalität)
- ⑩ Mobilitätsstationen
- ⑩ Fuß- und Radverkehrskonzepte
- ⑩ Mobilität in Quartieren



### Öffentlicher Nahverkehr

- ⑩ Nahverkehrspläne
- ⑩ Liniennetzgestaltung
- ⑩ Angebotsgestaltung
- ⑩ ÖPNV Gutachten
- ⑩ SPNV Gutachten

Erreichbarkeitsanalysen, GIS-Analysen, Verkehrsnachfrageermittlung, Beteiligungsverfahren, Kosten-Nutzen-Betrachtungen, Marktanalysen, Nutzwertanalysen, Barrierefreiheit, Externe Projektsteuerung u.v.m.

## 2. Hintergrund

# Mobilität = Verkehr?

## Mobilität:

- Bedürfnis, Ursache, Zweck, Aufgabe

*Potentielle Mobilität ist die Beweglichkeit von Personen, allgemein und als Möglichkeit.*

*Realisierte Mobilität ist realisierte Beweglichkeit, ist die **Befriedigung von Bedürfnissen durch Raumveränderung** (kurz: Mobilität).*

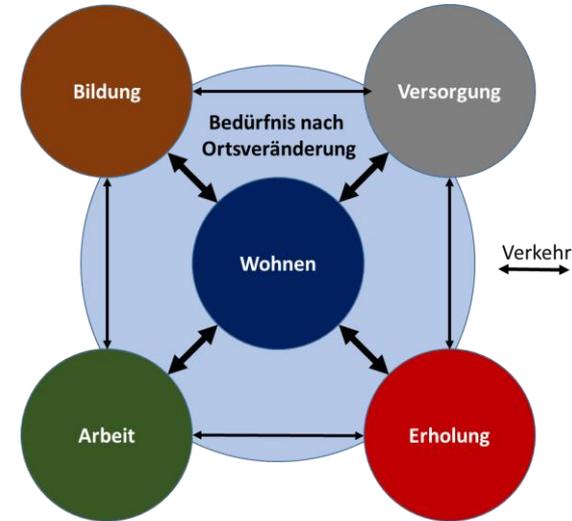
## Verkehr:

- dienendes Instrument zur Umsetzung von Mobilität

*Instrument, das man dann für die konkrete Umsetzung der Mobilität benötigt.*

***Zielgerichtete Ortsveränderung** von Personen, Gütern, Nachrichten unter Verwendung von Energie und Information einschließlich Unterstützungsprozessen (z.B. Lager- und Umschlagprozesse). Verkehr ist sehr gut messbar.*

Das Bedürfnis von einem Ort zum anderen zu kommen, entsteht nicht aus dem Nichts. Kein Mensch fragt zum Beispiel Verkehr nach. Dieser entsteht immer bei der Befriedigung eines anderen Bedürfnisses.



# Warum ist ein integriertes Mobilitätskonzept sinnvoll?

## Wem gehört der öffentliche Raum in Neuss?

Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 18.03.2023

„Lagebild Verkehr Rhein-Kreis Neuss 2022“ vorgestellt:  
Nach Corona steigen die Unfallzahlen an  
Erft-Kurier, 11.03.2023

## Sieben neue Busse für 2,5 Millionen Euro

Westdeutsche Zeitung, 27.05.2021

**Verkehrsplanung in Grevenbroich** Eine Fahrradstraße für die City?  
Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 21.10.2022

## Neuss macht Straßenbahnlinie für ein Jahr kostenlos

Neue Rhein Zeitung, 26.12.2022

## Grevenbroich soll „15-Minuten-Stadt“ werden

Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 29.06.2022

## Stadt Jüchen will fußgänger- und fahrradfreundlicher werden

Erft-Kurier, 12.03.2023

### Was ist ein Mobilitätskonzept?

= *Strategisches Konzept, das...*

- auf bestehender Planungspraxis aufbaut,
- Integrations-, Beteiligungs- und Evaluierungsprinzipien berücksichtigt,
- den Mobilitätsbedürfnissen heute und in Zukunft genügt
- zu einer höheren Lebensqualität in Städten und im Umland führt

### Was sind seine Aufgaben?

- Aufbau eines nachhaltigen urbanen Verkehrssystems, indem er...
  - den Zugang zu Orten für alle gewährleistet,
  - die Sicherheit verbessert
  - Umweltverschmutzung, Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch reduziert
  - Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Transports erhöht
  - Attraktivität und Qualität steigert

Rupprecht Consult (Hrsg.), Pläne für die nachhaltige urbane Mobilität – Planen für Menschen, 2013.

Und wie wünschen wir uns jetzt die Region?

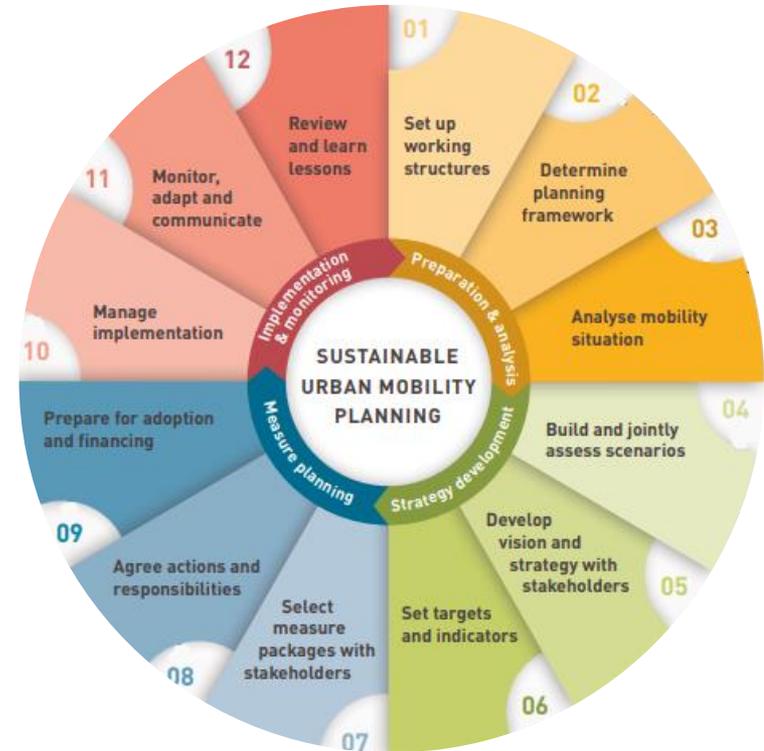
1. Bedürfnisse für alle sichern: Das Menschenrecht „Mobilität“
2. Mit wenig Aufwand, Geld, Lärm, CO2 ...: Mit wenig Verkehr!

**Bedürfnisgerechte Mobilität mit weniger Verkehr**

# 3. Aufgabenverständnis

Grundlage bei der Erstellung des integrierten Mobilitätskonzepts bilden:

- die **Hinweise zur Verkehrsentwicklungsplanung der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV)** und
- die **EU-Leitlinien für einen nachhaltigen urbanen Mobilitätsplan (SUMP)**
  
- Orientierung an Leistungsbausteine des SUMP's
- Schaffen von Vergleichbarkeit
- Sicherstellung der Qualität des Mobilitätskonzepts
- Berücksichtigung europäischer und deutscher Vorgaben
- Aktueller Stand der Wissenschaft und Technik



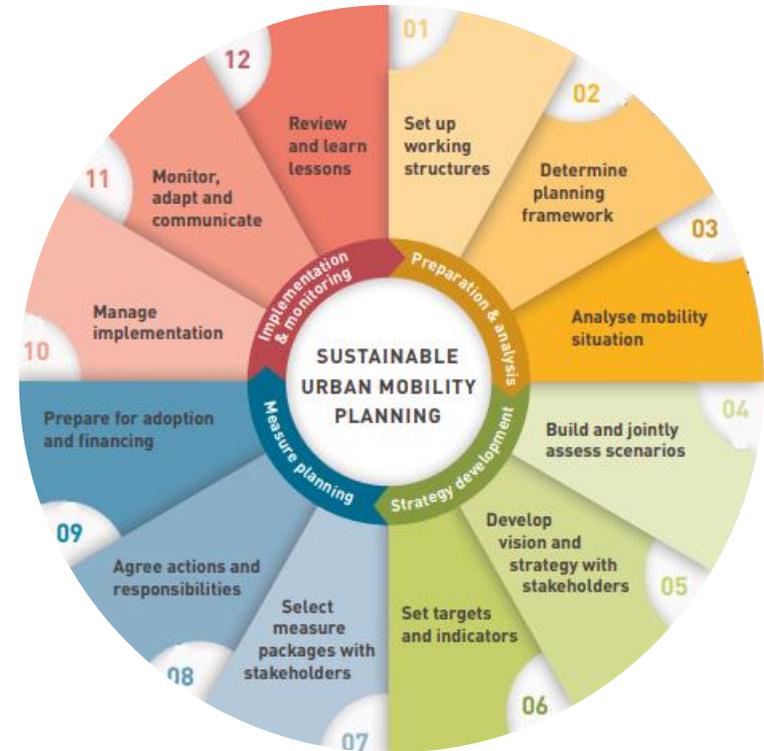
Rupprecht Consult (Hrsg.), Guidelines for Developing and Implementing a Sustainable Urban Mobility Plan, Second Edition, 2019.

# Was ist ein nachhaltiger (urbaner) Mobilitätsplan?

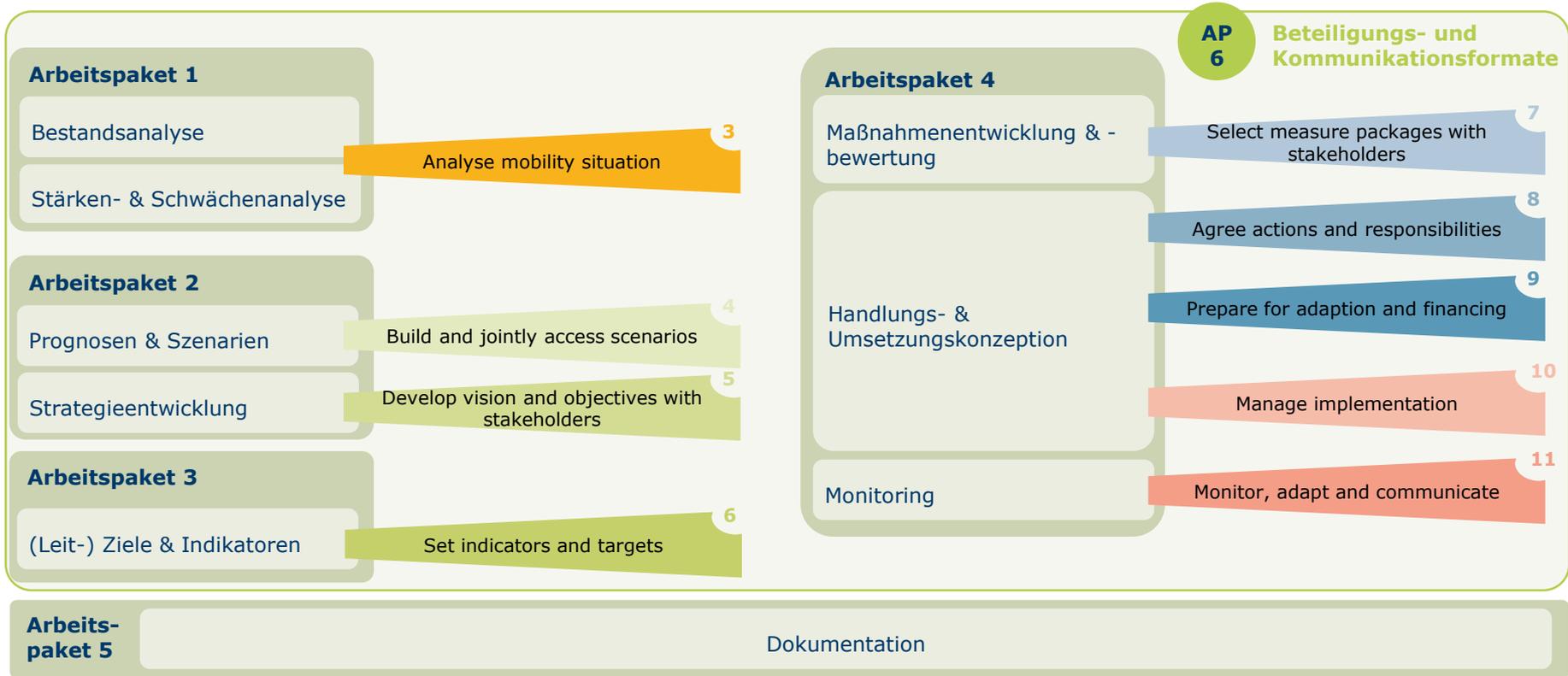
„Ein nachhaltiger urbaner Mobilitätsplan ist ein strategischer Plan, der die Mobilitätsbedürfnisse von Menschen und Unternehmen in Kommunen und deren Umgebung mit dem Ziel einer besseren Lebensqualität erfüllen soll. Er baut auf bewährten Planungsansätzen auf und berücksichtigt in besonderem Maße Zusammenarbeits-, Beteiligungs- und Evaluationsprinzipien“.

Was macht den Unterschied?

- Stärkere Fokus auf den Menschen
- Verschiedene Zielgruppen und ressortübergreifende Fachämter
- Primäre Zielsetzung: Erreichbarkeit und Lebensqualität
- Integrierte Entwicklung aller Verkehrsträger
- Technische, organisatorische und regulative Maßnahmen
- Stärkerer Partizipations- und Einbindungsprozess
- Systematische Evaluation



Rupprecht Consult (Hrsg.), Guidelines for Developing and Implementing a Sustainable Urban Mobility Plan, Second Edition, 2019.



# Inhaltliche Bearbeitung

# AP 1 - Bestandsanalyse

## Mögliche Analysefelder:

Nahmobilität	Öffentlicher Verkehr	Kraftverkehr	Verkehrssicherheit
Radverkehr	ÖPNV	MIV	Subjektive Verkehrssicherheit
Fußverkehr	SPNV	Wirtschaftsverkehr	Objektive Verkehrssicherheit
Barrierefreiheit	On-Demand	Ruhender Verkehr	Unfallschwerpunkte
Neue Mobilität	Technische Entwicklung	Mobilitätsmanagement	Siedlungsentwicklung (inkl. Gewerbe)
Sharing-Angebote	Digitalisierung	Betriebe	Quartiersmobilität
Inter-/ Multimodalität	Alternative Antriebe	Schulen	Anbindung neuer Standorte
Mobilitätsstationen	Autonomes / automatisiertes Fahren	Verwaltung	Wohnen an der Schiene

Frühbeteiligung

Bürger:innenbeteiligung

Stakeholderworkshop

## Ziele:

- Erfassung **bestehender Planungen und Konzepte** im Kreisgebiet und angrenzenden Bereichen
- Aufzeigen der **Strukturdatenentwicklung** und Ableitung von **Handlungsbedarfen**
- Durchführung einer **Erreichbarkeitsbewertung** und Ableitung von **Defiziten**
- Aufbereitung relevanter **raum- und verkehrsplanerischer Grundlagen** sowie **Verkehrsbeziehungen und -bedürfnisse**
- Darstellung **bestehender Mobilitätsangebote** und **etwaiger Lücken und Schwächen**

1.4 Plan stakeholder and citizen involvement

2.2 Link with other planning processes

3 Analyse mobility situation

3.1 Identify information sources & cooperate with data owners

## Bestandsanalyse, Mobilitätssituation und Mobilitätsbedürfnisse

Stakeholder-workshop

Nahmobilität	Öffentlicher Verkehr	Kraftverkehr	Verkehrssicherheit
Radverkehr	ÖPNV	MIV	Subjektive Verkehrssicherheit
Fußverkehr	SPNV	Wirtschaftsverkehr	Objektive Verkehrssicherheit
Barrierefreiheit	On-Demand	Ruhender Verkehr	Unfall-schwerpunkte
Neue Mobilität	Technische Entwicklung	Mobilitätsmanagement	Siedlungsentwicklung
Sharing-Angebote	Digitalisierung	Betriebe	Quartiersmobilität
Inter-/Multimodalität	E-Mobilität / Wasserstoff	Schulen	Anbindung neuer Standorte
Mobilitätsstationen	Autonomes Fahren	Verwaltung	Wohnen an der Schiene

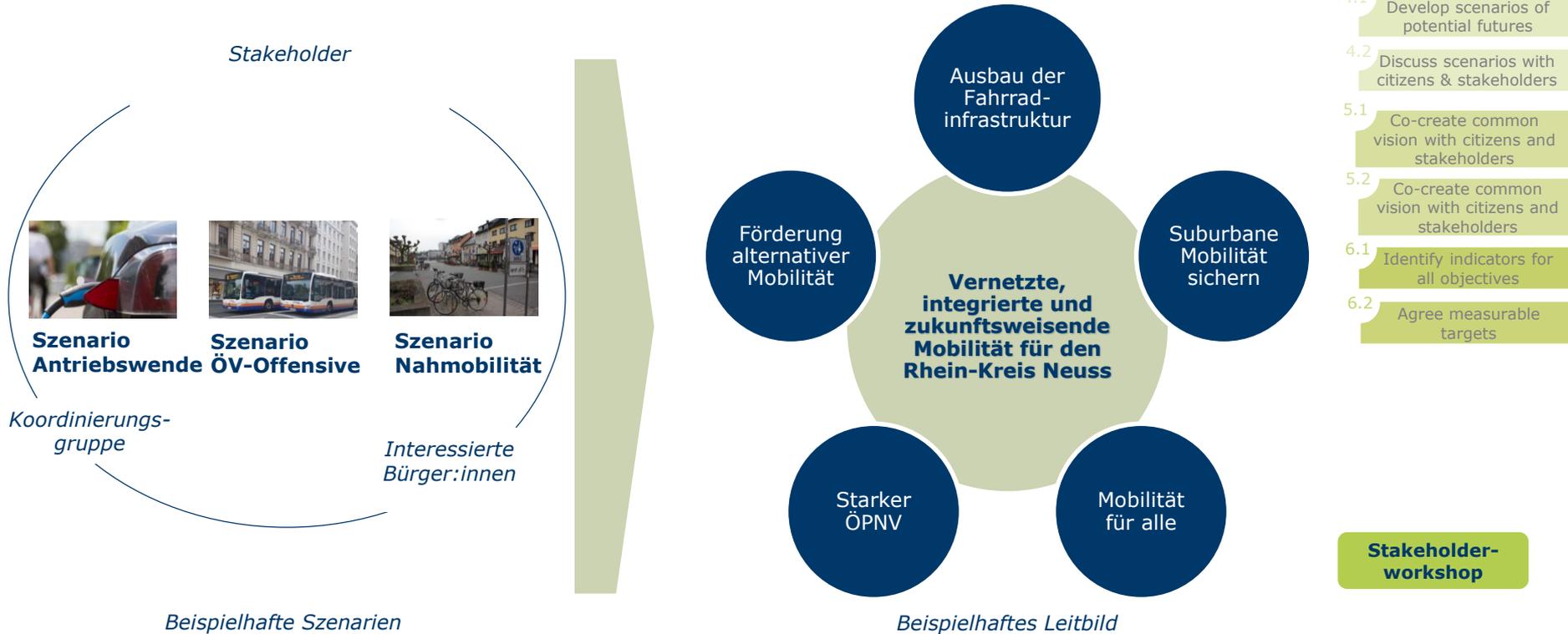
## Szenarienbetrachtung, Zielkonzeption, Maßnahmenkatalog

- **Bildung von Indikatoren** für die einzelnen Themenfelder, z.B.:
  - Erreichbarkeit
  - Verkehrsqualität
  - Parkraum
  - Verträglichkeit verschiedener Verkehrsarten
- Benennung von **Stärken & Schwächen** sowie **Chancen & Risiken** auf Gemeindeebene
- Identifikation von Schlüsselthemen für die Bearbeitung des integrierten Mobilitätskonzepts

**Mögliche Datengrundlagen:**

- Analyseergebnisse
- Erkenntnisse aus den Beteiligungsformaten (Frühbeteiligung, Onlinebeteiligung, Arbeitsgruppe (Vergleiche AP 6))

# AP 2/3 – Strategie, (Leit-) Ziele und Indikatoren



## Planungsprämissen & Leitziele

*Übersetzung in Einzelmaßnahmen*



## Maßnahmenkatalog – long list

*Grobe Priorisierung zusammen mit der Kerngruppe der Kreisverwaltung sowie Koordinierungsgruppe*



## Maßnahmenkatalog – short list

**Bürger:innen-  
beteiligung**

**Stakeholder-  
workshop**

### Inhaltliche Punkte:

- Abschätzung der **zeitlichen und finanziellen Umsetzbarkeit**
- Erste Empfehlungen zur (groben) **räumlichen Verortung**
- Erste Hinweise auf **Handlungsspielräume, Kooperationsmöglichkeiten & relevante Akteure**
- Grobe Einschätzung der **Maßnahmenwirkung bzw. Zielerfüllung**
- Grobe Einschätzung zu **Finanzierungsbedarfe & Fördermöglichkeiten**
- **etc.**

7.1 Create & assess long list of measures

7.2 Define integrated measure packages

8.2 Identify funding sources & assess financial capacities

### Starker Praxisbezug der Maßnahmen

- Entwicklung marktfähiger, dauerhafter und bedarfsorientierte Angebote
- Praxistaugliche und auf die Region zugeschnittene Projekte
- Minderung von verkehrsbedingten Emissionen
- Harmonisierung mit Entwicklungen im Bereich Wohnen
- Rechnung tragen der wirtschaftlichen Entwicklungen des Kreises und der Region

# AP 4 – Handlungs- & Umsetzungskonzept / Monitoring & Evaluation

## Handlungs- & Umsetzungskonzept

### Maßnahmenpriorisierung

- Punktbewertung oder „MoSCoW“
- Handlungsoptionen
- Zuständigkeiten
- Grobe Zeitschiene

## Monitoring (Prozessevaluation)

### Planungsprozess

- Dauer
- Prozessablauf
- Beteiligung
- Akzeptanz

## Evaluationskonzept (Wirkungsevaluation)

### Entwicklung von Indikatorensets

- Soll-Ist-Abgleich
- Messung der Effizienz und Effektivität der Maßnahmen
- Messung der Nettowirkung der Maßnahmen

- Monitoring
- Wirkungskontrolle
- Zielerreichung
- Handlungsempfehlungen



8.1

Describe all actions

10.1

Coordinate implementation of actions

10.2

Procure goods and service



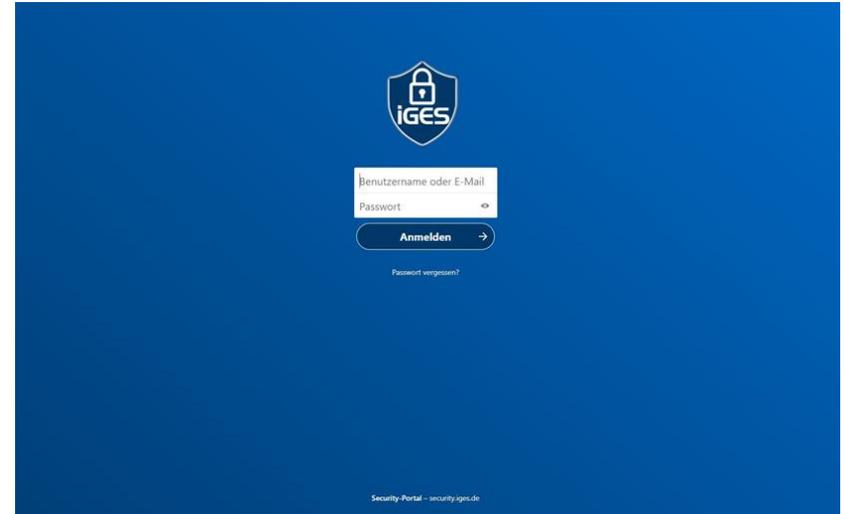
# Beteiligung & Dokumentation

## Liefergegenstände:\*

- Abschlussbericht, inkl. einer Überarbeitung
- etwaige Präsentationen
- Rohdaten vor erarbeiteten / zusammengetragenen Datengrundlagen
- Erarbeitete GIS-Dateien
- Ergebnisvermerke der Beteiligungs- und Kommunikationsformate

\*Sofern keine Rechte Dritter verletzt werden

## Datenaustausch:



# AP 6 – Beteiligung & Kommunikation



- Methoden:**
- World Café
  - Fish Bowl
  - Stationen Gespräche
  - 6-Hüte-Methode
  - Etc.

## AP 6 - Beteiligung & Kommunikation

### Frühbeteiligung der Städte und Gemeinden

1. Weiterentwicklung der Mobilität
2. Arbeitsplatz-, Versorgungs-, Freizeit- und Tourismusschwerpunkte
3. Wohnbau-, Gewerbeentwicklungs- und Tourismusplanungen
4. Ideen für Lösungsansätze und bestehende Konzepte

Anschreiben erfolgt zeitnah

Frist ca. 4 Wochen



Erarbeitung eines integrierten Mobilitätskonzeptes für den Rhein-Kreis Neuss XX.XX.XXXX

#### Frühbeteiligung der Kommunen und Orte

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rhein-Kreis Neuss hat am 24.04.2023 die unterstützende Planungsleistung für das Projekt – Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes für den Rhein-Kreis Neuss – an die IGES Institut GmbH vergeben.

Das Konzept wird über die Förderrichtlinie für vernetzte Mobilität und Mobilitätsmanagement (FG-RI MM) gefördert und fokussiert die mobilitätsplanerischen Belange im Kontext der Verkehrswende sowie des Klima- und Strukturwandels.

Ziel des integrierten Mobilitätskonzeptes soll eine ganzheitliche Betrachtung der Mobilität im RKN und eine zukunftsweisende und –fähige Gestaltung der Mobilität sein. |

Dies soll durch einen interdisziplinären, integrativen, innovativen und technologieoffenen Konzeptansatz gewährleistet werden.

Das Mobilitätskonzept soll gute und gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Rhein-Kreis Neuss in Bezug auf die Mobilität gewährleisten, die Region weiter zusammenführen und mit den benachbarten Regionen, Zentren und Wirtschaftsräumen verknüpfen.

Wir möchten Sie bereits jetzt in der **Startphase der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes einbinden**. Sie erhalten damit sehr frühzeitig die Möglichkeit, Ihre Ideen und Anregungen zur Weiterentwicklung der Mobilität im Landkreis einzubringen.

Wir können Ihre Anregungen dann im Bearbeitungsprozess mitdenken, damit eine möglichst optimale Ausrichtung an den vorhandenen Mobilitätsbedarfen vor Ort möglich wird. Wir bitten Sie, insbesondere auch die nachstehenden Themen zu berücksichtigen, da sie für uns **zentrale Entwicklungsaussagen** beinhalten.

Kommune/Amt/Ort: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

#### 1. Ihre Anregungen für die Weiterentwicklung der Mobilität im Landkreis

Wo sehen Sie vordergründigen Handlungsbedarf in Ihrer Kommune bzw. Ihrem Ort? Welche konkreten Wünsche und Anregungen sollten aus Ihrer Sicht bei der Weiterentwicklung der Mobilität im Landkreis Berücksichtigung finden?

Antwort

## AP 6 - Beteiligung & Kommunikation

### Onlinebefragung (1 von 2)

1. Allgemeine Mobilitätsinformationen
2. Verkehrsmittelwahlverhalten
3. Persönliches Mobilitätsverhalten
4. Fußverkehr
5. Fahrrad
6. Bus & Bahn-Angebot
7. Autoverkehr
8. Sicherheitsempfinden
9. Mobilitätsentwicklung im RKN
10. Freiwillige Angaben zur Person
11. Interesse am Bearbeitungsprozess

Link: <https://rkn-mobil.de/>

Laufzeit bis 31.07.2023



### Integriertes Mobilitätskonzept für den Rhein-Kreis Neuss Online-BürgerInnen-Befragung



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rhein-Kreis Neuss erarbeitet ein integriertes Mobilitätskonzept für alle Verkehrsmittel in dem die mobilitätsplanerischen Belange im Kontext der Verkehrswende sowie des Klima- und Strukturwandels fokussiert werden.

Ziel des integrierten Mobilitätskonzeptes soll eine ganzheitliche Betrachtung der Mobilität im Rhein-Kreis Neuss und eine zukunftsweisende und -fähige Gestaltung der Mobilität sein.

Das Mobilitätskonzept soll gute und gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Rhein-Kreis weiter zusammenführen und mit den benachbarten Regionen, Zentren und Wirtschaftsräumen

Da das Thema Mobilität großen Einfluss auf die individuelle Lebensqualität hat, möchten wir Si Mobilitätskonzeptes einbinden. Sie erhalten damit frühzeitig die Möglichkeit, Hinweise zu Ihre auch Ideen zur Weiterentwicklung der Mobilität einzubringen.

Die Beantwortung des Fragebogens wird ca. 10-15 Minuten in Anspruch nehmen. Alle erhobert ist freiwillig und erfolgt anonym.

**Ihre Teilnahme ist bis zum xxx möglich.**

**Die eingereichten Antworten fließen in den Bearbeitungsprozess ein und helfen bei der I**

**Wir freuen uns auf Ihre wichtigen Beiträge und bedanken uns im Voraus für Ihre Unterst**

#### 1. Allgemeine Mobilitätsinformationen

##### 1.1 Haben Sie einen Führerschein?

ja  nein

##### 1.2 Wie oft steht Ihnen ein eigener oder anderer Pkw zur Nutzung zur Verfügung?

jederzeit  gelegentlich  selten  nie

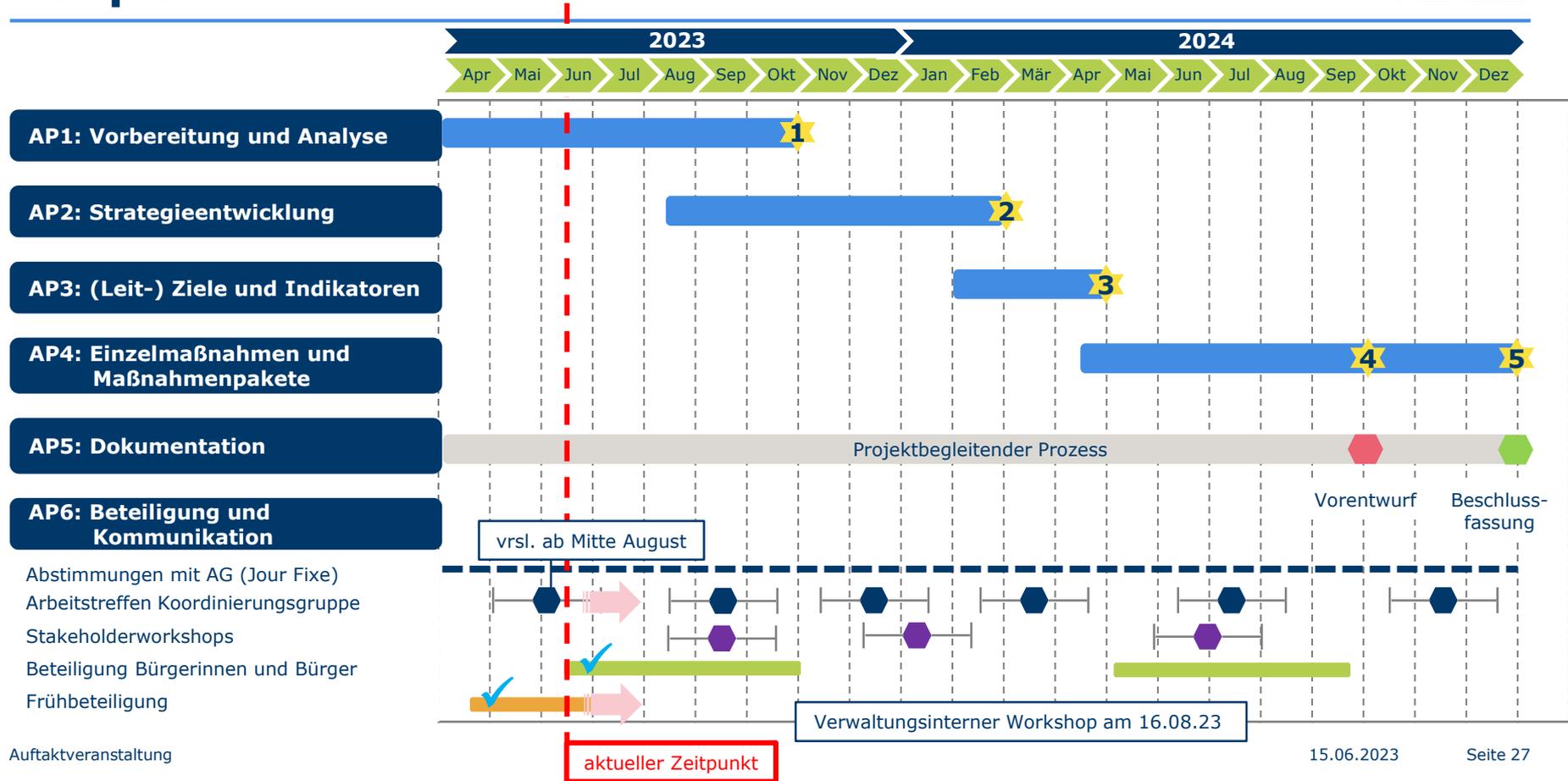
##### 1.3 Wie viele Pkw, Fahrräder bzw. Pedelecs/E-Bikes existieren in Ihrem Haushalt?

PKW:  eins  zwei  mehr als zwei



# 4. Zeitplan

# Zeitplan



# 5. Fragen / Diskussion

IGES Institut  
Elias Olshausen & Philip Guszahn

**[www.iges.com](http://www.iges.com)**

---